



Sie haben bereits einige Mitstreiter gefunden, freuen sich aber über weitere: Prof. Dr. Jörg Krone (l.) und Peter Koch.

Foto: Roland Keusch

Supermärkte sollen kein Billigfleisch bewerben – Remscheider treffen sich morgen digital

Remscheider Greenpeace-Gruppe will für das Tierwohl kämpfen

Von Melissa Wienzek

REMSCHIED Sie sind angetreten, um die Welt, in der wir leben, zu erhalten – und zwar auch noch für nachfolgende Generationen: die Greenpeace-Gruppe Remscheid um Prof. Dr. Jörg Krone und Peter Koch. Seit September gibt es den bergischen Ableger der weltweit tätigen Natur- und Umweltschutzorganisation. Wie es im neuen Jahr weitergeht, erklären wir im Folgenden.

Wie viele Personen machen bei Greenpeace Remscheid mit?

„Es kommen im Schnitt immer etwa 15 Leute zu unserem Treffen“, freut sich Prof. Dr. Jörg Krone. „Es ist etwas schwierig, wenn man sich noch nicht persönlich kennenlernen konnte, trotzdem ist die Teilnehmerzahl konstant.“ Das Treffen findet seit der Gründungsveranstaltung wegen der Pandemie online statt. In der Remscheider Greenpeace-Gruppe seien alle Altersgrup-

pen vertreten, von Schülern bis Rentnern. Alle kommen aus Remscheid. Die Gruppe ist nun auch auf der Greenpeace-Internetseite gelistet.

Wann ist das nächste Treffen?

Morgen. Wie Sie daran teilnehmen können, finden Sie im Kasten.

Kann man noch mitmachen?

„Ja, gerne“, betont Gruppensprecher Prof. Krone. Die Gruppe stehe allen offen. Mitmachen ist kostenfrei. Der Professor für angewandte Mathematik sowie Sophie-Scholl-Biologielehrer Peter Koch freuen sich über Unterstützer ab 14 Jahren bis Ende offen, die global denken und lokal handeln – langfristig und mit Spaß an der Sache. „Denn die Umweltschutzarbeit in Remscheid läuft noch nicht auf so einem hohen Level“, sagte Peter Koch zum Auftakt im September. „Es ist höchste Zeit, etwas zu tun. Die Natur kann ohne uns Menschen auskommen – aber wir nicht ohne sie.“

Welche Themen wollen die Mitglieder anpacken?

Zum einen natürlich Klimaschutz. „Viele interessieren sich für das Thema Wälder, sowohl für die lokalen Wälder als auch für die tropischen Regenwälder“, erzählt Krone. Ein zweites großes Thema sei die Massentierhaltung und das Tierwohl. Darum wird es beim morgigen Treffen gehen. „Zu den Feiertagen haben wieder zahlreiche Supermärkte mit

Sonderangeboten für Billigfleisch geworben“, erklärt Krone. Aber was bedeutet die Fleischproduktion aus Massentierhaltung für die Tiere und ihre Lebensbedingungen? Welche Auswirkungen haben die große Anzahl von sogenannten Nutztieren und die dazu notwendige Futtermittelproduktion auf Klima und Umwelt? Bei dem Treffen würden zudem aktuellen Kampagnen gegen Massentierhaltung und für eine Agrarwende vorgestellt. „Wir denken zum Beispiel daran, die Supermärkte anzuschreiben, dass sie keine Werbung mehr für Billigfleisch machen sollten und mehr Fleisch aus biologischer und nachhaltiger Tierhaltung in ihr Sortiment aufnehmen sollten“, beschreibt der Gruppensprecher eine der Aktionen. „Ich glaube, da gibt es durchaus Handlungsmöglichkeiten.“ Infostände seien derzeit wegen Corona nicht möglich. greenpeace.de

Das Treffen

► **Wann:** Morgen, Dienstag, 5. Januar, 18 Uhr, als Videokonferenz.

► **Teilnahme:** Wer mitmachen möchte, sendet eine E-Mail an:

gp-remscheid@web.de

Interessierte erhalten dann eine E-Mail mit den Zugangsdaten.

Karin Hackländer bedankt sich für große Spendenbereitschaft Remscheider stiften Wolle für Patienten der Krebsklinik

Von Sabine Naber

REMSCHIED Seit fast zehn Jahren strickt Karin Hackländer schon Mützen in allen Farben und Größen für die jungen Patientinnen und Patienten in der Düsseldorfer Krebsklinik. Nachdem der RGA darüber Anfang Dezember berichtete und schilderte, dass sie Wollspenden gerne annimmt, ist Karin Hackländer einfach überwältigt, von der Spendenbereitschaft der Remscheider.

„Ich habe nicht nur sehr viel, sondern auch besonders schöne Wolle und Baumwolle bekommen. Bei mir stehen sechs gut gefüllte Umzugskartons und zwei Plastikcontainer, die gleiche Menge Wolle dann noch einmal bei meinen beiden Mitstreiterinnen Kerstin Kühn-Filser und Ulrike Fitzen.“ Eine große Tüte voller Teddybären – sie hat Karin Hackländer schon in Düsseldorf abgeliefert, damit sich die kleinen Patientinnen und Patienten bei der Bescherung am Heiligen Abend in der Kinderstation darüber freuen konnten – und kleinere Geldbeträge



Karin Hackländer strickt – wie ihre Mitstreiterinnen – leidenschaftlich gerne, um junge Patienten der Düsseldorfer Krebsklinik eine Freude zu machen. Archivfoto: Doro Siewert

für den Transport der Mützen, Schals und Handschuhe in die Düsseldorfer Klinik kamen noch dazu. „Dafür möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken“, sagt Karin Hackländer, der das Stricken für den guten Zweck viel Freude macht.

Über die Weihnachtsfeiertage hat sie die Wolle sortiert. Denn ab jetzt strickt sie fürs

Frühjahr und den Sommer mit Baumwolle und dünner Wolle, die dicke Wolle wird in Kartons – versehen mit Mottenkugeln – beiseitegestellt und später verstrickt. Zurzeit handarbeitet jeder für sich allein im eigenen Zuhause. Aber wenn die Corona-Zeit endlich vorüber ist, dann wollen sich die drei Strickerinnen wieder reihum treffen und gemeinsam für den guten Zweck arbeiten.



Nach RGA-Verlosung: So sehen die „Citycubes“ nun aus

ALT-REMSCHIED/LENNEP -mw- Die Lüttringhauser Straße in Lennepe und die Nordstraße in Alt-Remscheid sind ab sofort um zwei bunte Flecken reicher: Die „Citycubes“, deren Verschönerung der RGA gemeinsam mit der Rheinkultur Medien und Verlags GmbH verlost hatte, sind fertig. Aus dem grauen Telekomkasten an der Nordstraße ist ein Kunstwerk aus Blüten und Krake geworden. Gestaltet haben ihn die

Zeichenkurschülerinnen der MKS. Ihr Motto: „Hier steckt Leben drin!“ So auch auf dem grauen Kasten in Lennepe. Der Pflegedienst Fecken sorgt hier nun mit seinem Logo für einen optischen Hingucker am Straßenrand. So kann der 1990 gegründete Pflegedienst, bei dem sich 20 Mitarbeiter um 100 Patienten kümmern, direkt an der Straße auf sich aufmerksam machen. Fotos: Rheinkultur Medien

Unser Handwerk für Sie

Das Beste aus der Region.

Foto: Fotolia - © Birgit Reitz-Hofmann

**BEDACHUNGEN
ABDICHTUNGEN
FASSADENBAU
KLEMPNEREI
BLITZSCHUTZ**

e.K.

Dreyer e.K. • Glockenstaßstr.12 • RS • Tel. 02191/80149 • Fax 80231

Meister Alders

Ihr Maler- und Lackierfachbetrieb in Remscheid

Telefon 0 21 91 / 3 21 16 Fax 0 21 91 / 38 89 17
Struck 32 • Remscheid www.meisteralders.de

Diese Sonderveröffentlichung finden Sie auch auf www.rga.de

REMSCHIEDER GENERALANZEIGER
...weil wir hier zu Hause sind!

Allgemeine Bau- und Umbaumaßnahmen sowie energetische Sanierungen werden 2021 lohnenswerter

Neues Jahr, neue Bauförderungen

Bauherren und Eigentümer können auch im neuen Jahr wieder diverse Förderungen in Anspruch nehmen. Nicht nur beim Neubau, sondern auch beim Umbau, bei der energetischen Sanierung oder beim Kauf einer Immobilie gibt es Unterstützung. „Neben Fördermitteln der staatlichen Förderbank KfW kommen auch Wohnriester sowie länderspezifische und kommunale Fördermittel in Frage“, sagt Florian Becker, Geschäftsführer des Bauherren-Schutzbundes in Berlin.

Manche Förderungen sind an Einkommens- und Altersgrenzen gekoppelt. „Wer bauen will, sollte sich rechtzeitig nach seinen individuellen Möglichkeiten erkundigen. Denn fast alle Förderungen müssen vor dem Beginn der Arbeiten beantragt werden.“ Die Unterstützung erfolgt



Die Förderprogramme für energieeffiziente Baumaßnahmen werden 2021 übersichtlicher. Foto: Schierenbeck/dpa-tmn

dann in Form von staatlichen Zulagen und Steuervorteilen, vergünstigten Zinsen oder als nicht rückzahlbarer Zuschuss.

Seit dem 1. Januar 2021 gilt in Deutschland die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Die BEG integriert mehrere Programme der bisherigen Träger Förderbank KfW und Bundesamt für Wirt-

schaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und macht so die Förderlandschaft übersichtlicher.

„Hauseigentümer können künftig mit einem Antrag auf finanzielle Unterstützung kommen, auch wenn sie mehrere Maßnahmen beantragen“, erklärt Frank Hettler vom Informationsprogramm Zukunft Altbau. „Zudem erhal-

ten sie höhere Zuschüsse. Damit ist die Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden so attraktiv wie nie.“

Wer sich für eine finanzielle Unterstützung von energetischen Einzelmaßnahmen interessiert, kann wie bisher zwischen einem Zuschuss und einem KfW-Kredit mit Tilgungs-

zuschuss wählen. Die neue Kreditvariante wird erst ab dem 1. Juli 2021 zur Verfügung stehen. Bis dahin gelten die alten Förderregeln der KfW.

Außerdem können Eigentümer und Hauskäufer beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Fördermittel für Investitionen in erneuerbare Energien beantragen. Am 1. Januar startete die Zuschussförderung für Einzelmaßnahmen durch das BAFA.

Einzelmaßnahmen sind solche, die nicht einen Effizienzhausstandard für ein Gebäude insgesamt erreichen. Gefördert werden hierbei anteilig Kosten etwa für Maßnahmen an der Gebäudehülle, der Anlagentechnik, Erneuerbare Energien für Heizungen, der Anschluss an ein erneuerbares Gebäude- oder Wärmenetz sowie Maßnahmen zur Heizungsoptimierung.